



EVANGELISCHE JAKOBUS KIRCHENGEMEINDE IM ODERVORLAND

Arendsdorf – Biegen – Briesen – Jacobsdorf – Petersdorf

Pillgram – Madlitz – Sieversdorf – Treplin – Wilmersdorf



Foto: fundus-medien.de

Aus dem Inhalt:

- Der neue Gemeindegemeinderat
- Passionszeit
- Rückblicke - Weihnachten
- Jubiläum Posaunenchor Biegen



Kirche Petersdorf



Kirche Pillgram



Kirche Sieversdorf



Kirche Treplin



Kirche
Arensdorf



Kirche Wilmersdorf



Kirche Alt Madlitz



Kirche Jacobsdorf



Kirche Briesen



Kirche Biegen



GOTT SPRICHT:

**"SIEHE, ICH
MACHE ALLES NEU!"**

Offenbarung 21,5

Lutherbibel © Deutsche Bibelgesellschaft

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Advents- und Weihnachtszeit mit ihrem dicht gefüllten Kalender und den vielen schönen Veranstaltungen ist noch nicht lange vorbei. Nun liegen die Monate März bis Mai vor uns – wiederum eine besonders dichte Zeit im Kirchenjahr. Vom Weg durch die Passionszeit und den Karfreitag über das Osterfest bis hin zu Pfingsten spannt sich ein großer Bogen: von der Erfahrung von Leid und Unsicherheit hin zu neuer Hoffnung und zur Kraft des Heiligen Geistes.

Der Monatsspruch für den Mai fasst diesen Weg in ein starkes Bild:

„Diese Hoffnung halten wir fest als einen sicheren und festen Anker der Seele.“ (Hebr. 6,19)

Ein sicherer und fester Anker der Seele – was für ein schönes Bild! Ein Anker gibt Halt. Er bewahrt ein Schiff davor, von Strömungen abgetrieben zu werden, und hilft standzuhalten, wenn Wind und Wellen zu stark sind.

Viele von uns empfinden die gegenwärtige Zeit ähnlich: geprägt von Krisen, Kriegen und Spannungen. Gewissheiten, die lange selbstverständlich schienen, geraten ins Wanken. Manchmal fühlen wir uns wie auf offener See, unsicher, wohin die Reise geht.

Der Hebräerbrief spricht mitten hinein in diese Erfahrung von einer Hoffnung, die trägt. Es ist keine billige Vertröstung und kein Wegsehen vor der Realität. Christliche Hoffnung ist kein bloß optimistisches Gefühl, sondern eine feste Verbindung: Der Anker hält, weil er Grund hat. Dieser Grund ist Gottes Treue, die sich in Jesus Christus gezeigt hat – stärker als Tod, Angst und Schuld. Gerade in diesen Frühlingsmonaten dürfen wir das in unserer Gemeinde ganz konkret erleben. Am Ostersamstag werden zwei Geschwister getauft. Mit ihnen feiern wir, dass Gott Menschen beim Namen ruft und ihnen zusagt: Du gehörst zu mir. Taufe ist ein Anfang – ein Versprechen, das ein Leben lang gilt, auch wenn das Wasser manchmal unruhig wird. An Pfingsten werden fünf junge Menschen konfirmiert. Sie sagen Ja zu ihrem Glauben, oft in einer Lebensphase, in der vieles offen ist und Fragen wichtiger sind als fertige Antworten. Dass sie diesen Schritt gehen, ist ein starkes Zeichen: Hoffnung wird weitergegeben. Sie wird nicht vererbt wie ein Besitz, sondern wächst, wenn Menschen sie für sich entdecken und sich daran festmachen, daran ankern.

Pfingsten erinnert daran, dass Hoffnung nicht nur etwas Innerliches ist. Der Heilige Geist verbindet Menschen, schenkt Mut und befähigt dazu, Verantwortung zu übernehmen – füreinander, für die Gemeinde und für diese Welt. Gerade angesichts der Herausforderungen unserer Zeit braucht es diesen Geist der Besonnenheit, der Liebe und der Kraft. So geht die Gemeinde durch diese Monate mit dem Bild des Ankers vor Augen. Wir sind nicht frei von Stürmen, aber wir sind gehalten. Diese Hoffnung darf geteilt werden – in Gottesdiensten, in Begegnungen, im Gebet und im praktischen Tun. Möge Gott in dieser Zeit neu spürbar machen, dass unsere Seele einen festen Halt hat. Und möge diese Hoffnung befähigen, anderen zum Anker zu werden.

Kristin von Campenhausen

Dank an die ausgeschiedenen Mitglieder des Gemeindegemeinderates

Unser herzlicher Dank gilt den Gemeinderat-Mitgliedern, die bei der Gemeinderatswahl im Dezember 2025 nicht erneut kandidiert haben. So danken wir (in alphabetischer Reihenfolge ☺):

Arnfried Gerlach, Dagmar Valentin, Dieter Göritz, Dietmar Wendt, Dörte Schneider, Frank Schütte, Joachim Kretschmann, Johannes Bruckhoff, Jörg Elsasser, Marlies Bölke, Marlis Kusatz, Michaela Helbig, Monique Paulke, Norbert Tietz, Renate Kliems, Roswitha Noack, Sabine Hecke.

Über viele Jahre hinweg haben sie ihre Zeit, ihre Kraft und ihre Ideen zum Wohl unserer Gemeinde eingebracht. Ihr Engagement, ihre Verantwortung und ihre Bereitschaft zum Mitgestalten haben das Gemeindeleben nachhaltig geprägt. Für diesen wertvollen und oft im Hintergrund geleisteten Dienst sagen wir von Herzen: **Danke!** Wir wünschen ihnen für den weiteren Weg Gesundheit, Zuversicht und Gottes reichen Segen.

Annegret Paelecke

Ein Merkspruch der Passions-Sonntage

Ich schreibe Ihnen mal das (Merks-) Verslein
der Passions-Sonntage auf⁹⁾

Reminiszenz ⁹⁾ -	Putzt die Fenster!
Öster -	Da kommen sie!
Lustige -	Das sind die neuen!
Jesus -	Sind sie auch noch da,
Palmarum -	Träumen, Träumen,
Ostern	- -
Unvergessen!	Halt, Jäger, halt!
	Jetzt brühen sie!

Manchmal machen kleine Zettel größere Zusammenhänge sichtbar. Ein handschriftlicher Merkspruch von **Herrn Dr. Helmut Hempel** zeigt auf einfache und humorvolle Weise die Sonntage der Passionszeit von *Reminiszenz* bis *Palmarum*. In kurzen Zeilen verbindet er das Kirchenjahr mit Beobachtungen aus Natur und Alltag. Dabei wird deutlich, dass das Kirchenjahr früher zugleich ein praktischer Jahreskalender war.

Die Passionszeit fällt in das Frühjahr – genau in die Zeit, in der die Wald-schnepfe aktiv wird. Ihre Balzzeit, der sogenannte Schnepfenstrich, beginnt mit der Rückkehr der Vögel aus dem Süden und endet vor der Brutzeit. Im Merkspruch werden die lateinischen Sonntagsnamen deshalb mit Beobachtungen aus der Jagd verknüpft: Reminiszere und Okuli stehen für das aufmerksame Ausschau halten, Laetare und Judica für die Frage, ob der Zug noch anhält. Palmarum markiert das Ende der Jagdzeit. Mit Ostern ruht die Jagd, und ab Quasimodogeniti beginnt die Schonzeit, da die Schnepfen brüten. Solche kleinen Funde erinnern daran, wie lebendig kirchliche Tradition bleibt, wenn sie aus dem Alltag heraus erzählt wird.

Reminiszere – Denkt die ferne!

Okuli – Da kommen sie!

Laetare – Das sind die wahren!

Judica – Sind sie auch noch da?

Palmarum – Trallirum, trallarum!

Ostern – –

Quasimodogeniti – Helft, Jünger, helft!

Jetzt brüten sie!

Text: Annegret Paelecke

Foto: Stefan Hoffmann



Mit der Passionszeit, die am 18.02. begann, startete auch die traditionelle Fastenzeit als Vorbereitung auf Ostern. Diese Wochen laden dazu ein, innezuhalten, Gewohntes zu hinterfragen und den Blick neu auszurichten. Die evangelische Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ steht in diesem Jahr unter dem Motto „7 Wochen mit Gefühl – ohne Härte“. Im Mittelpunkt stehen Achtsamkeit, Mitgefühl und ein bewusster Umgang mit sich selbst, mit Anderen und mit den Herausforderungen des Alltags. Die Aktion möchte ermutigen, in einer oft rauen Zeit bewusst auf Härte zu verzichten und Raum für Menschlichkeit und Empathie zu schaffen. Impulse, Texte und weitere Informationen zur Fastenaktion finden sich auf der Internetseite:

7wochenohne.evangelisch.de

Annegret Paelecke



Foto: fundus-medien.de

„Lege deine Sorgen nieder“- so klang es am 23. Januar, einem Freitag, bei unserem inzwischen traditionellen Treffen der Ehrenamtlichen in der Amtsscheune Treplin. Gesungen wurde dieses Lied von den Sängern und Sängerinnen (unter ihnen Anne Saß) des „Sponti-Chores“, der dieses Mal für die musikalische Unterstützung sorgte. Und das taten sie wirklich - mit viel Engagement, Freude und schönen Stimmen! Unter der Leitung von Christian Hartmann aus Seelow, der den Chor auch am Keyboard unterstützte, brachte er fünf Lieder zu Gehör und umrahmte die Begrüßung durch Herrn Hoffmann und die Andacht zu Beginn des Abends. Alle 46 Personen, die gekommen waren, freuten sich auf einen schönen geselligen Abend - einen sorglosen Abend eben. Und auch die Botschaft der Andacht zielte in diese Richtung:



bei allem Mitmachen, Mitdenken, Anpacken; bei all dem wertvollen, oft so selbstlosen Dienst der Ehrenamtlichen sollen wir nie vergessen, dass wir bei all unserem Tun nicht allein sind. Gott ist bei uns, er überlässt uns nicht uns selbst. Wir können mitgehen, mittragen, mitwirken, aber wir müssen eben nicht alles tragen. Denn Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu.“ (Jahreslosung Offb. 21, 5) Und so konnten wir einen sorglosen, fröhlichen Abend genießen, mit guten Gesprächen, kühlen Getränken und einem fantastischen bunten Mitbring-Buffett, das für deutlich mehr Menschen gereicht hätte! Beim Quiz „Durch die Kirchgemeinde von A bis Z“ ging es hoch her. Frank Schütte ging als Sieger hervor und teilte seinen Siegersekt mit der nächstplatzierten Christa Schenk. Vielleicht ja ein Zeichen dafür, wie wir unsere Gemeinschaft leben? Zusammen geht eben vieles leichter, auch das Aufräumen am Ende dieses schönen Abends. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren und mitgeholfen haben, vor allem an Karin Schwandt und Anne Saß, die die Amtsscheune so liebevoll vorbereitet hatten!



Foto: Stefan Hoffmann

Kristin von Campenhausen

Kirchengemeinde von A bis Z (Quiz beim Treffen der Ehrenamtlichen)

1. Dieses A wird seit Corona kaum noch in den Reihen gesammelt.
2. Dieses B wird immer in der Madlitzer Kirche begangen.
3. Dieses C macht unsere Kirchen voll.
4. Dieses D ersetzt bei uns den Pfarrer.
5. Dieses E geht aus unseren Kirchen direkt ins Pflegeheim oder zur Tafel.
6. Dieses F bringt den Kantor zur Silvesterandacht.
7. Dieses G reist bei uns mit einem Koffer.
8. Dieses H führt die Gemeinde in die neue Legislatur.
9. Dieses I sollten wir aktivieren und mehr nutzen.
10. Dieses J feierte unser Posaunenchor im letzten Herbst.
11. Dieses K zeichnet sich durch seine Fingerfertigkeit aus.
12. Dieses L ersetzt in einigen Kirchen die Kanzel.
13. Dieses M ist bei den Gottesdiensten um 9.00 Uhr bei den meisten dabei.
14. Dieses N lockt im September viele Menschen in unsere Kirchen.
15. Dieses O haben die Christenlehrekinder im Biegener Pfarrgarten gepflanzt.
16. Dieses P war im letzten Herbst in der ehemaligen Jakobusgemeinde zu Gast.
17. Dieses Q gehört bei den Frauen- und Seniorenkreisen auch dazu.
18. Dieses R versammelt viele Menschen an besonderen und Feiertagen.
19. Dieses S hat den einzigen Altarraum mit Sternen.
20. Dieses T ist oft die Grundlage bei der Auslegung in der Abendandacht.
21. Dieses U beschreibt unseren Gemeindebrief.
22. Ohne dieses V gibt es für die Diakonin keinen Urlaub.
23. Dieses W macht unsere Kirchen ungemütlich.
24. Dieses X oder etwas Vergleichbares gibt es bei uns zum Glück nicht.
25. Dieses Y wird wohl niemals der Ort eines Gemeindeausflugs zu Wasser sein.
26. Ohne dieses Z wäre unsere Gemeinde nicht so, wie sie ist.

Die Lösungen finden sie auf Seite 11

Gemeindebüro Biegen Sprechzeiten

Montag: 9:00 – 11:00 Uhr
Donnerstag: 9:00 – 14:00 Uhr
& nach Vereinbarung
(vorherige telefonische
Anmeldung ist erwünscht)

Telefon: 033608 290 (mit
Anrufbeantworter)

E-Mail
jakobus-odervorland@ekkos.de

Besetzung des Büros
Frau Anne Saß

Für Einzahlungen per Überweisung oder bestehende Daueraufträge gilt ab sofort für die gesamte Ev. Jakobus Kirchengemeinde im Odervorland ausschließlich folgende Kontoverbindung:

Ev. Kirchenkreis Oderland-Spree
Jakobus im Odervorland
Evangelische Bank eG
IBAN: DE 74 5206 0410 1203 9006 90
BIC: GENODEF1EK1

Bitte überprüfen und ändern Sie ggf.
bestehende Aufträge mit Ihrem
Geldinstitut!

Freud und Leid

Aus diesem Leben wurden abgerufen und beigesetzt

Frau **Elli Helene Gebauer**, geborene Kutzke,
verstorben im Alter von 91 Jahren im November 2025 in Petersdorf.

Frau **Ruth Edith Dittmar**, geborene Bock,
verstorben im Alter von 98 Jahren im Pflegeheim in Pillgram.
Die Beisetzung fand im Januar 2026 in Fürstenwalde statt.

Herr **Joachim Konrad Hermann Bredow**,
verstorben im Alter von 88 Jahren im Dezember 2025 in Wilmersdorf

Herr **Burckhard Jürgen Schmolling**
verstorben im Alter von 82 Jahren im Januar
in Briesen (Besetzung im Februar)



Allen Angehörigen der Verstorbenen gilt unser tiefes Mitgefühl.

Rückblicke: Volkstrauertag 2025

Am 16.11.2025 feierten wir in Sieversdorf Gottesdienst und gedachten der Verstorbenen unserer Gemeinde im Gebet. Anschließend trafen sich alle Gottesdienstbesucher vor der Kirche zu einer Andacht und legten Gestecke an den Gräbern und Gedenksteinen für die Opfer des ersten und zweiten Weltkrieges nieder. Der Volkstrauertag erinnert uns mahnend an alle Opfer von Krieg und Gewalt und er will die Hoffnung auf ein Ende von kriegesischen Auseinandersetzungen stärken und Mut machen, zum helfenden und versöhnenden Handeln.

Text und Foto: Claudia Schütte



Rückblicke: Weihnachtskonzert des Biegener Posaunenchores



Am 12. Dezember 2025 fand das traditionelle Weihnachtskonzert des Biegener Posaunenchores in der St.-Nicholas-Andrew-Kirche statt. Als Mitglied des Posaunenchores bedeutet mir dieses Konzert jedes Jahr sehr viel. Es ist eine feste Tradition, auf die ich mich bereits in der Adventszeit freue, denn mit unserer Musik dürfen wir der Gemeinde eine besinnliche Einstimmung auf Weihnachten schenken. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, was uns Musikerinnen und Musiker sehr gefreut hat. Mit viel Freude und Engagement erklangen bekannte Advents- und Weihnachtslieder wie „Hoch tut euch auf“, „Wir sagen euch an den lieben Advent“, „Macht hoch die Tür“ und „Tochter Zion“.

Ergänzt wurde das Programm durch klassische Werke von Händel, Mendelssohn Bartholdy, Bach und Rimski-Korsakow sowie durch moderne Stücke wie „White Christmas“ und „Feliz Navidad“. Bereichernd war für mich der Beitrag des Akkordeon-Duos Anton Wolf und Payton Zierow, das dem Konzert eine besondere Note verlieh. Am Ende des Konzerts sprach Frau von Campenhausen den Segen. Ein sehr bewegender Moment war, als unsere Chorleitung Rainer Pfundstein und Marion Goral als Dank für ihre engagierte und wertvolle Arbeit jeweils einen Blumenstrauß erhielten. Dabei wurde deutlich, wie wichtig ihr Einsatz für unseren Posaunenchor ist. Nach dem Konzert blieben viele Besucherinnen und Besucher noch bei Essen und Trinken zusammen, das von zahlreichen Helferinnen und Helfern aus der Gemeinde vorbereitet worden war. Dafür sind wir als Posaunenchor sehr dankbar. Für mich war dieser Abend erneut ein schönes Zeichen dafür, wie sehr Musik verbindet und wie wertvoll diese Tradition für unsere Gemeinde ist.

Text: Elisabeth Wiegand



Der „Neue“ und der „Alte“
links: Rainer Pfundstein rechts: Siegfried Kalisch



Fotos: Sabine Wiegand



TelefonSeelsorge

24 Stunden täglich

- anonym
- vertraulich
- gebührenfrei



0800 – 111-0-111
0800 – 222-0-222

- | | |
|----------------------|---------------------------|
| 1. Amtliche Kollekte | 14. NaturKultur |
| 2. Buß- und Bettag | 15. Osterglocken |
| 3. Christvesper | 16. Partnergemeinde |
| 4. Diakonin | 17. Quatschen |
| 5. Erntegaben | 18. Regionalgottesdienste |
| 6. Fahrrad | 19. Sieversdorf |
| 7. Gesangbücher | 20. Tageslosung |
| 8. Hoffmann, Stefan | 21. Unterhaltsam |
| 9. Internetseite | 22. Vertretung |
| 10. Jubiläum | 23. Winter |
| 11. Kreativkreis | 24. Xantippe |
| 12. Leseput | 25. Yacht |
| 13. Müdigkeit | 26. Zusammenhalt |

Impressum

Herausgeber:

Ev. Jakobus Kirchengemeinde im Odervorland
Friedensstraße 8, 15518 Biegen

Kontakt Daten:

Telefon: 033608 290, Fax: 033608 49229

Redaktion:

Kristin von Campenhausen (V.i.S.d.P.)

Gestaltung:

Annegret Paelecke, Claudia Schütte, jakobuskirche@gmx.net

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 24.04.2026

Änderungen vorbehalten.

Kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs, die Lage schien aussichtslos zu sein. Die Geräusche von Schüssen kamen immer näher. Fast konnte der Mann schon in die entschlossenen Augen seines Gegenüber sehen, so dicht waren die feindlichen Soldaten bereits vorge-rückt. Jeden Moment könnte ihn eine Kugel treffen. Die Angst war stärker als alle anderen Gefühle. Schutzsuchend stand er hinter der großen Eiche, deren Stamm breiter als seine Schultern war. Wer sollte ihn jetzt noch retten? Das Geräusch vom Abschuss und der Einschlag der Gewehr-kugel waren fast zeitgleich zu hören. Da er keinen Schmerz spürte und nach Abzug der Soldaten dann noch den Einschuss im Baum sah, wusste er: Sein Schutzengel war zur Stelle - in Gestalt dieser grünbelaubten Eiche zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Jahrzehnte später musste der inzwischen stattliche Baum nach einem Sturm-schaden gefällt werden. „Kyrill“ hatte die große Krone verdreht und dicke Äste splitternd abbrechen lassen. Bei einem Schnitt mit der scharfen Kettensäge durch den Stamm kam das Projektil lautstark kreischend zum Vorschein. Der Baum und der Schutzsuchende damals hatten die Situation überlebt, die Kette der Säge nicht. Das Eichenholz hatte sich an der Einschussstelle durch das Metall im Laufe der Jahrzehnte dunkel verfärbt, wie eine blutende Wunde. Die Vorstellung, dass sich das oben Beschriebene in den letzten Kriegstagen so oder so

ähnlich zugetragen haben könnte und die auffällige Zeichnung des nunmehr übrig gebliebenen Brennholzkloben, veranlasste mich, diesen vor dem Feuer zu bewahren. Die völlig unvoreingenommene Bearbeitung des geschichtsträchtigen Materials ergab eine abstrakte, frei interpretierbare Skulptur. Feine Maserung kam zum Vorschein, glatt geschliffen und poliert. Mit etwas Fantasie erkennt man Flügelansätze und weiche, fließende Konturen lassen eine Figur erahnen. Vogel? Engel? Von oben gesehen, könnte es aber auch ein Fisch, ähnlich des früheren christlichen Erkennungszeichens, sein.

Als sich ein befreundeter Künstler das entstandene Werk ansah, fielen sofort die Begriffe „Engel“ und „Cherub“. Cherub? Ich muss gestehen, bis zu diesem Zeitpunkt wusste ich kaum etwas über diese besondere Engelsart. Die übernatürlichen Wesen mit mehreren Gesichtern, eine Mischung von Mensch und Tier, mit mehreren Flügeln wurden ursprünglich als mächtige Wächterfiguren beschrieben, die den Eingang zum Paradies bewachen.



Die Beschäftigung mit der Thematik veranlasste mich, meinen Cherub in einer mir vertrauten digitalen Maltechnik darzustellen. Besonders beeindruckend fand ich die große Anzahl von Flügeln und die vier Gesichter in einem Wesen. Dass die Cherubim zudem zeitlose Engelswesen sind, erfuhr ich erst nach Fertigstellung meines Bildes. Bei meiner digitalen Maltechnik verwende ich von mir „geschossene“ Fotos als Grundlage. Das Ausgangsbild für meinen leuchtenden Engel war zufällig und unbewusst eine alte hölzerne Standuhr mit Zeigern und Ziffernblatt aus Messing.



Durch die künstlerische Bearbeitung wurde also symbolisch die Zeit aufgelöst, um den Cherub herauszuarbeiten und auch zum Leuchten zu bringen. Denn das fertige Bild wurde auf eine besondere Leinwand gedruckt und anschließend in einen sogenannten Leuchtrahmen gespannt. Die besonderen Details und „erhellenden“ Effekte kommen beim Anschalten der Hintergrundbeleuchtung zum Vorschein. Im wahrsten Sinne des Wortes wurde der Engel zum Lichtbringer. Der Schutzengel in der Eiche stoppte die Kugel. Die Kugel in der Eiche verfärbte das Holz. Das Holz wurde zur Skulptur. Die Skulptur inspirierte mich zum Bild. Und das Bild mit „meinem“ Cherub leuchtete zur Adventszeit in der Jacobsdorfer Kirche und erfreute die Besucher.

Michael Uy

	Alt Madlitz	Arendsdorf	Wilmersdorf	Biegen	Pillgram
1. Mrz. 2026		10:30 Campenhausen			9:00 Campenhausen
08.Mrz.2026				10:30 Campenhausen	
11. Mrz 2026 Mittwoch	18:00 Gemeinde Abendandacht, Camper				
15. Mrz. 2026			9:00 Schütte		
22. Mrz. 2026		9:00 Hoffmann			
29. Mrz. 2026					10:30 Campenhausen
2. Apr 2026 Gründonnerstag	18:00, Alt Madlitz Abendandacht, Camper				
3. Apr 2026 Karfreitag	10:30, Wilmersdorf Campmenausen (A)			10:30 Pelk (A)	10:30 Hoffmann
4. Apr 2026 Karsamstag	13:00, Biegen T Camper				
5. Apr 2026 Ostersonntag	10:30, Petersdorf F Camper				
12.Apr.2026				9:00 Schütte	
19. Apr. 2026	14:00, Pillgram , Pilgergottesdiens Camper				
26. Apr. 2026	10:30, Wilmersdorf Camper				
3. Mai. 2026					
6. Mai 2026 Mittwoch	18:00, Alt Madlitz Abendandacht, Camper				
10. Mai. 2026		9:00 Pelk		10:30 Pelk	
14. Mai 2026 Himmelfahrt	14:00, Gottesdienst				
23.Mai 2026 Pfingstsamstag	13:00, Konfirmation Camper				
24. Mai 2026 Pfingstsonntag	13:00, Konfirmation Camper				
31. Mai. 2026			9:00 Hoffmann		10:30 Hoffmann
7. Jun. 2026		10:30 Campenhausen		9:00 Hoffmann	14

Briesen	Jacobsdorf	Petersdorf	Sieversdorf	Treplin	
					1. Mrz. 2026
		9:00 Campenhausen			08.Mrz.2026
Jehaus Biegen Campenhausen					11. Mrz 2026 Mittwoch
	10:30 Schütte				15. Mrz. 2026
10:30 Hoffmann					22. Mrz. 2026
			9:00 Campenhausen		29. Mrz. 2026
t Madlitz Campenhausen					2. Apr 2026 Gründonnerstag
9:00 Campenhausen (A)	9:00 Hoffmann (A)	10:30, Sieversdorf Schütte (A)			3. Apr 2026 Karfreitag
auf-Gottesdienst nhausen					4. Apr 2026 Karsamstag
Regional-Gottesdienst nhausen					5. Apr 2026 Ostersonntag
		10:30 Schütte			12.Apr.2026
it von Pillgram nach Jacobsdorf nhausen					19. Apr. 2026
Familiengottesdienst nhausen					26. Apr. 2026
10:30 Hoffmann				9:00 Hoffmann	3. Mai. 2026
t Madlitz Campenhausen					6. Mai 2026 Mittwoch
			10:30 Campenhausen		10. Mai. 2026
am Hirschdenkmal					14. Mai 2026 Himmelfahrt
ation in Biegen nhausen					23.Mai 2026 Pfingstsamstag
on in Jacobsdorf nhausen					24. Mai 2026 Pfingstsonntag
					31. Mai. 2026
9:00 Campenhausen			10:30 Hoffmann		15 7. Jun. 2026

Evangelische Jakobus Kirchengemeinde im Odervorland

Gemeindebüro

OT Biegen

Friedensstraße 8

15518 Briesen (Mark)

Tel.: 033608 290 AB

E-Mail: jakobus-odervorland@ekkos.de



Liebe Gemeindeglieder,

folgende Älteste & Ersatzälteste für unsere 10 Orte sind in der Wahl am 30. November für unsere Ev. Jakobus Kirchengemeinde im Odervorland als gemeinsamer Gemeindekirchenrat gewählt worden:

Älteste:

Frau Gudrun Fessel	für Arensdorf
Frau Beate Pawelski	für Jacobsdorf
Herr Christoph Hansel	für Madlitz (stellvertr. Vorsitzender)
Frau Heike Barsch	für Biegen
Herr Dirk Haby	für Briesen
Frau Christina Bellach	für Petersdorf
Herr Stefan Hoffmann	für Pillgram (Vorsitzender)
Herr Daniel Schewe	für Sieversdorf
Frau Beatrix Gustavus	für Treplin
Frau Martina Wengel	für Wilmersdorf
Frau Diakonin Kristin von Campenhausen	als Berufene

Ersatzälteste:

Herr Gisbert Zastrow	für Arensdorf
Frau Susann Boeck	für Jacobsdorf
Frau Karin Schwandt	für Pillgram
Herr Matthias Moch	für Biegen
Frau Julia von Stünzner-Karbe	für Sieversdorf
Frau Brunhilde Herzberg	für Wilmersdorf

Weitere Berufungen & die Bestimmung für Ausschüsse & Beauftragungen werden folgen.

Termine März bis Mai 2026

Konfirmandenunterricht, jeweils freitags von **16:30** bis **18:00** Uhr im Pfarrhaus in Biegen:
13.03., 27.03., 17.04., 08.05., 22.05. (Nur 8. Klasse)
Christenlehre, jeweils donnerstags von 16:00 bis 17:30 Uhr,
05.03., 19.03., 16.04., 30.04., 21.05.

Frauen- und Seniorenkreise

jeweils um 14:00 Uhr

Briesen: 03.03., 31.03., 05.05. im Gemeinderaum
Biegen: 12.03., 09.04., 07.05. im Gemeinderaum
Arendsdorf: 19.03., 16.04., 21.05. im Dorfgemeinschaftshaus

Gottesdienste Pflegeheim

jeweils dienstags um 10:00 Uhr:
4.03., 21.04., 19.05.

Termine Regional-Gottesdienste

- 05.04. um 10:30 Uhr in Petersdorf: regionaler Festgottesdienst am Ostersonntag
- 19.04. um 14:00 Uhr in Pillgram: Pilger-Gottesdienst
- 26.04. um 10:30 Uhr in Wilmersdorf: Familien-Gottesdienst
- 14.05. um 14:00 Uhr am Hirschdenkmal Briesen: Himmelfahrt

Konfirmationen

Pfingst-Samstag, 23.05. um 13:00 Uhr in Biegen
Pfingst-Sonntag, 24.05. um 13:00 Uhr in Jacobsdorf

Abendandachten: 11.03. um 18:00 Uhr in Biegen
02.04. um 18:00 Uhr in Alt Madlitz (Gründonnerstag mit Abendmahl)
06.05. um 18:00 Uhr in Alt Madlitz

DER GEMISCHTE CHOR BRIESEN LÄDT EIN ZU SEINEN FRÜHLINGSKONZERTEN



am 26.05.2026 um 18:00 Uhr
in die Kirche Falkenhagen

am 06.06.2026 um 17:00 Uhr
in die Kirche Briesen

Kreativgruppe

Gemeinsam stricken, häkeln und basteln.
Jeden Montag ab **14:00** Uhr im Pfarrhaus **Biegen!**

Bitte unterstützen Sie die Herausgabe unseres Gemeindebriefes

Unser Gemeindebrief ist kostenpflichtig. Gerne veröffentlichen wir Ihre persönlichen Anzeigen oder Danksagungen und bitten um eine kleine Spende, um die Kosten für Druck und Versand zu decken.

Unser Gemeindebrief ist eine wichtige Möglichkeit, miteinander in Verbindung zu bleiben. Er bringt Nachrichten aus dem Gemeindeleben zu Ihnen nach Hause – erzählt von Erlebnissen, informiert über Termine und lässt uns Anteil nehmen an dem, was andere in der Gemeinde bewegt. Damit der Gemeindebrief auch in der nächsten Ausgabe wieder vielfältig und lebendig wird, freuen wir uns über Berichte von Veranstaltungen, Gruppenstunden, Festen oder besonderen Begegnungen. Auch Fotos sind sehr willkommen. **Bitte denken Sie bei Texten und Bildern daran, uns mitzuteilen, von wem sie stammen**, damit wir die Quelle im Gemeindebrief richtig angeben können. Senden Sie Ihre Texte und Bilder an jakobuskirche@gmx.net. **Redaktionsschluss ist der 24.04.2026.**

Vielen Dank für Ihre Unterstützung – und für alles, was Sie zur Lebendigkeit unserer Gemeinde beitragen!

Claudia & Frank Schütte und Annegret Paelecke

Adressen

Diakonin Kristin von Campenhausen
Tel. 0176 518874 77

Diakonie-Sozialstation Seelow
15306 Seelow, Straße der Jugend 9b
Tel. 03346 85402813

Krankenhausseelsorge
Tel. 0335 5483985
Ulrike Lindstädt

Schuldnerberatung
15230 Frankfurt (Oder)
Franz-Mehring-Str. 20

Pflegeheim Pillgram
Tel. 033608 890

**Superintendentur und
Kirchliches Verwaltungsamt**
15230 Frankfurt (Oder), Steingasse 1a
Tel.: 0335 5563131 (Superintendentur)
Tel.: 0335 5563130 (KVA)

Hausabendmahlsfeier und Krankenabendmahl

Liebe Schwestern und Brüder,
nicht alle Gemeindeglieder haben die Möglichkeit, am Heiligen Abendmahl in den Gottesdiensten teilzunehmen. Viele Ältere können nicht mehr laufen und auch das Einsteigen ins Auto fällt ihnen schwer. Doch sie möchten ihre Gemeinschaft mit unserem Herrn Jesus Christus befestigen und sich im Glauben stärken lassen.

Bitte sagen Sie mir Bescheid!

Wir vereinbaren eine Hausabendmahlsfeier. Schön ist es immer, wenn dann vielleicht auch einige der Angehörigen oder Nachbarn an der Abendmahlsfeier teilnehmen.

*Ihre Diakonin
Kristin von Campenhausen
Tel. 033608 290*



Da weinte Jesus.

Johannes 11,35

Arendsdorf

Bärbel Ulbrich, 83
Rene Rother, 65
Rosemarie Knabe, 84
Sigrid Zastrow, 75

Biegen

Gerhard Labitzke, 76
Heidi Grieger, 71
Heike Barsch, 61
Heinz Bittner, 70
Karin Wenzel, 76

Briesen

Doris Monika Josewski, 77
Eva-Maria Eitner, 76
Gertrud Klaue, 78
Helga Blume, 89
Jürgen Hinze, 65
Martin Wolff, 70
Ronni Hinze-Henkel, 62
Stefanie Muckelberg, 82
Wolfgang Neumann, 66
Wolfgang Süllke, 72



Jacobsdorf

Bettina Molter, 62
Reinhard Freiheit, 72

Madlitz

Gabriela Seifert, 71

Petersdorf

Klaus Bellach, 71

Pillgram

Detlef Schwandt, 70
Erika Purps, 88
Helga Kramm, 96
Liesbeth Purps, 93
Silvia Paustag, 75
Ursula Wurl, 87

Sieversdorf

Elke von Stünzner-Karbe, 85
Frank Schütte, 61
Helga Moeck, 93
Marga Berninger, 88
Marlis Fritz, 81

Treplin

Beate Kretschmann, 65
Doris Engelhardt, 68
Erwin Werner, 94

Wilmersdorf

Frank Schmalz, 60
Gerd Koschade, 63

**Jesus spricht zu Thomas:
Weil du mich gesehen hast,
darum glaubst du?**

**Selig sind, die nicht sehen
und doch glauben.**

Johannes 20,29

Arendsdorf

Gisbert Zastrow, 77

Biegen

Gerd Rothe, 68

Jutta Rzadkowski, 64

Melitta Stanowski, 68

Briesen

Angela Jentsch, 64

Birgit Bläske, 66

Brigitte Ballhorn, 84

Gerhild Marita Sigrid Wilke, 69

Ingolf Krug, 73

Jörg Bredow, 64

MarliesKrause, 68

Ortwin Gerlach, 65

Peter Bläske, 77

Reinhard Muckelberg, 85

Ulrich Trautmann, 77

Jacobsdorf

Irmgard Böhmert, 91

Christina Schönrock, 69

Birgit Tausch, 63

Klaus Busch, 74

Doris Freiheit, 71

Helga Johanna Monika Noack, 90

Madlitz

MarliesSiebke, 70

Petersdorf

Dietrich Vogel, 90

Pillgram

ChristelRingel, 95

Christine Hahn, 68

Erika Leupold, 85

Hildegard Neuguth, 94

Irmgard Willwohl, 90

Klaus Bandur, 67

Roswitha Standhardt, 70

Ursula Lück, 90

Walter Studnik, 88

Sieversdorf

Bernd Pohl, 72

Bernd von Lonski, 62

Karl-Günter Raabe, 72

Wilmersdorf

Bernd Wolff, 60

Wolfgang Fest, 69



Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unserer Seele.

Hebräer 6,19

Biegen

Bernd Bittner, 67
Christina Eppert, 64
Edeltraut Hengelhaupt, 79
Gertrud Hansel, 95
Martina Berg, 65
Martina Schulz, 62
Sabine Molter, 70
Siegfried Kalisch, 88

Briesen

Bernd Janthur, 65
Dietmar Wendt, 75
Doris Kather, 73
Gudrun Zimmermann, 75
Karin Much, 79
Peter Lumbée, 70
Wanda Müller, 87

Jacobsdorf

Jan Beckmann, 61
Käthe Sybille Renate Ballhorn, 90

Madlitz

Jörg Kaminski, 62

Pillgram

Ingrid Schulz, 82
Joachim Albrecht, 91
Margot Ziebetzki, 96
Rosemarie Masche, 75

Wir sind nach Datenschutz-Grundverordnung zum Schutz der Daten unserer Gemeindeglieder verpflichtet. Wir gehen sorgsam, nach vorgegebenen Richtlinien des Datenschutzes, mit diesen um. Trotzdem möchte die Kirchengemeinde die Tradition der Veröffentlichung der Geburtstagsliste im Gemeindebrief mit Namen, Vornamen und Alter ab 60 Jahren im jeweiligen Monat, ohne Angabe des genauen Tages, beibehalten. Wir bitten daher um stillschweigende Zustimmung der genannten Geburtstagskinder. Soll der eigene Geburtstag zukünftig nicht mehr veröffentlicht werden, erbitten wir eine Rückmeldung im Gemeindebüro unter 033608 290 mit AB, postalisch an das Gemeindebüros in Biegen oder per Mail an jakobus-odervorland@ekkos.de

Sieversdorf

Irene Schütte, 96
Marlies Skeide, 85
Silke von Lonski, 60

Treplin

Eckardt Wockenfuß, 78
Johanna Spranger, 88

Wilmersdorf

Gerhard Lange, 75
Norbert Tietz, 65
Udo Schmalz, 86
Uwe Burckhardt, 92
Viktor Beirit, 68

Viel Arbeit im Himmel-Krippenspiel zum Heiligen Abend in Petersdorf und Sieversdorf

Ein sehr starker Engel hatte die Aufgabe, den Stern an der richtigen Stelle zu positionieren, damit Maria und Josef, die Hirten und die heiligen 3 Könige den Weg zum Stall finden. Diese Aufgabe ist für ihn ein Kinderspiel, wenn er nicht so müde gewesen wäre. Dank der Hilfe der beiden schlaun Engel ging jedoch alles gut und wir konnten die Geburt Christi erleben und feiern. Alle großen und kleinen Darsteller waren wieder großartig! Die Vorbereitungszeit war wieder nur sehr kurz. Etwa eine Stunde brauchten wir zum Vorstellen des Krippenspiels, zur Rollen- und Kostümverteilung und zum Kennenlernen. Nach dreimal Probe waren wir sicher, dass alles klappen wird, wenn alle Darsteller gesund bleiben. Und so war es auch, beide Gottesdienste am Heiligen Abend waren wieder ein Erlebnis! Mit den Darstellern klappte alles wunderbar, die Gemeinde sang mit kräftigen Stimmen und in Sieversdorf wurde die Orgel schwungvoll gespielt. Alle Besucher waren angenehm berührt und freuen sich auf das kommende Jahr. Ich freue mich ebenfalls auf das kommende Jahr und sage nochmals: DANKESCHÖN!



Text: Claudia Schütte Fotos: Stephanie Hahn

Die Advents- und Weihnachtszeit ist für viele Menschen eine Herzensangelegenheit, die in jedem Jahr am Heiligen Abend mit der Christvesper ihren Höhepunkt findet. Alle Jahre wieder hören wir die vertrauten Worte der Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas-Evangelium, und doch ist es immer ein ganz besonderer Moment, die Geschichte von Maria und Josef und dem Kind in der Krippe zu erleben – sie berührt uns jedes Jahr aufs Neue. Die Botschaft von Weihnachten ist eine Botschaft der Liebe, des Friedens und der Hoffnung. Sie erinnert uns daran, unsere Nächsten zu lieben, einander beizustehen und die Bedeutung von Familie und Gemeinschaft zu feiern. In der voll besetzten **Arendsdorfer** Kirche entstand durch einfühlsame Worte, feierliche Stille und Kerzenschein eine Atmosphäre der Besinnung und Dankbarkeit. Auch die besondere Dekoration trug wesentlich zur festlichen Stimmung bei.



Text und Foto: Gudrun Fessel

Sie wurde erneut von Wolfgang Mielenz mit viel Mühe und Einfallsreichtum gestaltet: ein Sternenhimmel an der Kirchendecke, ein nachgebildeter Stall mit Krippe und selbst gefertigten Figuren, über denen der Stern von Bethlehem leuchtete. Ein herzliches Dankeschön auch an ihn. Der von der kommunalen Gemeinde unter der Federführung von Sabine Kliems dankenswerterweise gesponserte Weihnachtsbaum erstrahlte im hellen Lichterglanz. Das neue Jahr ist inzwischen angebrochen und die Planungen für 2026 mit kleinen und großen Höhepunkten laufen weiter. Inspiriert von der Jahreslosung für 2026 **„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“** wollen wir zuversichtlich und voller Hoffnung an die Umsetzung unserer Vorhaben gehen.

Christvesper in Wilmersdorf

In der festlich geschmückten und gut besuchten Kirche in Wilmersdorf fand am Heiligen Abend die Christvesper statt. Frau von Campenhausen gestaltete den Gottesdienst mit Liedern und natürlich mit der Weihnachtsgeschichte. Dabei erhielt sie Unterstützung vom Engel Lara und vom Hirten Jonas. Beide meisterten ihre Aufgaben, hatten sie diese doch im Vorfeld gut geübt. Am Ende des Gottesdienstes konnte jede Besucherin und jeder Besucher das Friedenslicht von Bethlehem mit nach Hause nehmen. Es war ein schöner und stimmungsvoller Gottesdienst, der allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Text und Foto: Martina Wengel



Krippenspiel in Jacobsdorf und Pillgram

Kurz nach den Herbstferien war es für uns Kinder aus den Gemeinden Jacobsdorf, Biegen und Pillgram wieder so weit. Die Vorbereitungen für das Krippenspiel begannen, und jede und jeder hoffte, eine der Rollen zu ergattern. Fleißig lernten wir unsere Texte, um bei den späteren Auftritten vor Publikum glänzen zu können. Auch wenn die Proben eine zusätzliche Aufgabe neben der Schule waren, blieben sie dennoch immer mit viel Spaß und Freude verbunden. Wir probten jeden Montag in Pillgram und an einem weiteren Wochentag in Biegen. Kurz vor den Weihnachtstagen begannen schließlich die Proben in den Kirchen. Diese dienten der Vorbereitung auf die Generalprobe im Pillgramer Pflegeheim, die zum Glück reibungslos und wie geplant verlief.

Alle Proben führten schließlich zu unseren langersehnten Aufführungen in den Kirchen. Schon zu Beginn hatten wir passend zum Krippenspiel Karten gestaltet, versehen mit Weihnachtsgrüßen in verschiedenen Sprachen und einem kleinen Bild des Krippenspiels im Taschenformat. Am Heiligabend wurde das einstudierte Stück zunächst in Biegen und anschließend in Pillgram aufgeführt. Dafür erhielten wir unseren wohlverdienten Applaus. Zum Schluss möchten wir uns herzlich bei Marion Goral und Roswitha Noack für die Organisation des gesamten Projektes sowie für ihr großes Engagement bedanken.

*Melissa Wolf und Vida Schneider
Fotos: Marion Goral*



Er ist auferstanden



Versuche, diesen Bibelvers zu entschlüsseln. Er beschreibt die Osterbotschaft. Der Vers ist hier nicht vollständig, es ist die Kernaussage des Bibelverses. Anhand der Symbole kannst du den Vers entschlüsseln.

 A	 C	 D	 E	 F	 G	 H	 I	 J	 K					
														
														
														
					 N	 R	 S	 T	 U	 R	 Z			
														
														
														



16,6

Mäuschen-Jagd

In dieser alten Küche haben sich 7 kleine Mäuschen versteckt.
Kannst du sie finden?





„Kommt! Bringt eure Last.“ Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt. Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur.

Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen. Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Kommt! Bringt eure Last.

*Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen
– Deutsches Komitee e. V*

**Wir feiern unseren regionalen
WGT - Gottesdienst am 6. März
um 18.00 Uhr in Falkenhagen.**

**Die Gemeindebriefredaktion wünscht allen Lesern eine gesegnete Passionszeit,
ein frohes Osterfest und eine hoffnungsvolle Zeit bis Pfingsten!**

Ostern

Ja, der Winter ging zur Neige,
holder Frühling kommt herbei,
lieblich schwanken Birkenzweige,
und es glänzt das rote Ei.

Schimmernd wehn die Kirchenfahnen
bei der Glocken Feierklang,
und auf oft betreten Bahnen
nimmt der Umzug seinen Gang.

Nach dem dumpfen Grabchorale
tönt das Auferstehungslied,
und empor im Himmelsstrahle
schwebt er, der am Kreuz verschied.

So zum schönsten der Symbole
wird das frohe Osterfest,
dass der Mensch sich Glauben hole,
wenn ihn Mut und Kraft verlässt.

Jedes Herz, das Leid getroffen,
fühlt von Anfang sich durchweht,
dass sein Sehnen und sein Hoffen
immer wieder aufersteht!

Ferdinand von Saar (1833-1906)

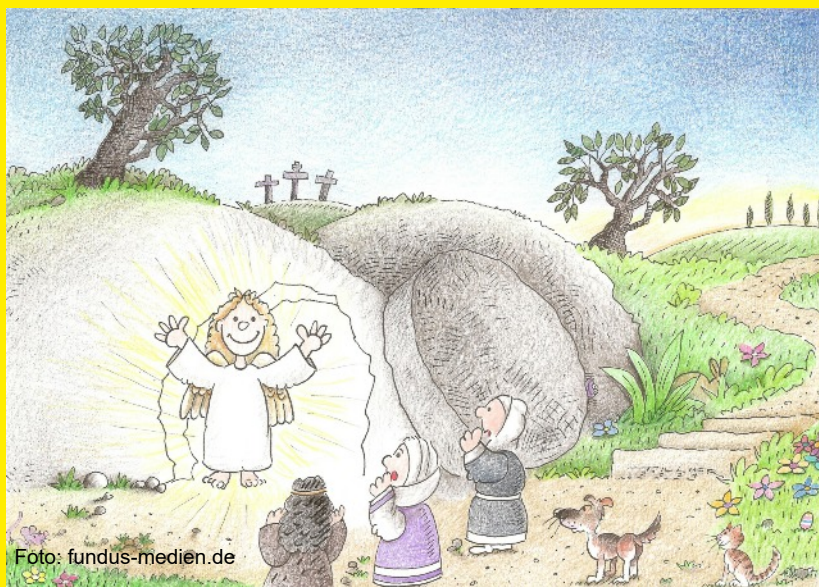


Foto: fundus-medien.de